

Andere ermutigen

Interkulturelle Köpfe (2): Christina Maier

TÜBINGEN (upf). Als Jugendliche aus einem anderen Land nach Deutschland zu kommen, ohne die Sprache zu kennen: Christina Maier weiß aus eigener Erfahrung, wie das ist. Als die gebürtige Ukrainerin aus Lwiw (Lemberg) 13 war, heiratete ihre Mutter einen Reutlinger – „und ich musste mit“.

Internationale Vorbereitungs-klasse, Gymnasium, „am Anfang war es sehr schwer“, erinnert sich Christina Maier. Aber heute steht die 26-Jährige „mit beiden Beinen hier fest auf dem Boden“. Sie hat das Jura-Studium in Tübingen mit dem ersten Staats-examen abgeschlossen und arbeitet an ihrer Doktorarbeit.

Vor ein paar Jahren brachte Christina Maier eine Ausschreibung der Körber-Stiftung in Hamburg Christina Maier dazu, eine Forschungsarbeit über Integration zu verfassen, in der sie von ihren eigenen Erfahrungen ausgehend die Situation von jugendlichen Aussiedlern beleuchtete. Die Arbeit erhielt einen Preis, und die Jury in Hamburg fragte Christina Maier, wie sie den Problemen in der Praxis abhelfen würde. „Einen Verein gründen“, sagte sie. Und das hat sie vor einem Jahr getan: „Integramus“ (lateinisch, „wir in-

tegrieren“) heißt der bisher noch kleine, in Maiers Wohnort Reutlingen ansässige Verein, der Integration und private Entwicklungshilfe mühelos verbindet: Christinas Mutter hat als Sprachlehrerin für Aussiedler Kontakt zu Zuwanderern, die oft ratlos sind. „Wenn man Russisch spricht“, sagt Maier, „kommt man eher an sie heran.“ Und wenn man die eigene, gelungene Integration als Beispiel

zur Verfügung hat: „Das macht Mut.“

Integramus unterstützt aber auch eine Schule in Afrika und einen Waisen-Kindergarten in der Ukraine. „Weltoffen für alle zu sein“ ist das Ziel, weshalb Christina Maier über den Tübinger Gesprächskreis Integration zur Interkulturellen Woche stieß.

So kommt es, dass am Mittwoch, 28. September, ein „Afro-ukrainischer Abend“ stattfindet (19 Uhr, Erasmus-Haus). Und dass am Sonntag, 25. September, in einer „kulturellen und kulinarischen Reise“ der Weg der Ukraine zur Demokratie beschrieben wird (13 Uhr, Erasmus-Haus). Wobei Christina Maier betont, dass der Vereinszweck von Integramus nicht darin besteht, die eigene Kultur zu pflegen. Sondern Brücken zu schlagen.



Privatbild